

Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **33 (1955)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Briefkasten

Frage: In den nächsten Wochen soll der Grossonkel meiner Gattin, der kürzlich seine Frau verloren hat, zu uns ziehen. Soviel wir wissen, erfreut sich der fünfundsiebzigjährige Verwandte einer leidlichen Gesundheit. Er macht einen liebenswürdigen Eindruck; nachteilige Charaktereigenschaften sind uns nicht bekannt, aber er ist für uns doch ein Fremder. Meine Frau und ich möchten alles tun, damit er sich bei uns wohlfühlt. Vielleicht können Sie uns einige Hinweise geben, wie wir den alten Herrn behandeln sollen. Uns beiden mangelt es an Erfahrung im Umgang mit alten Menschen.

Antwort: Wer wie Sie einen alten Gast in seinen Haushalt aufnimmt, tut sicher etwas Gutes. Die Aufgabe ist aber keine ganz leichte, sie erfordert Takt und Rücksichtnahme auf beiden Seiten. Wir geben Ihnen zehn Anregungen für die Familie, welche mit einem alten Menschen leben und sich ihm anpassen muss:

1. Respektiere sein Privatleben. Gib ihm ein Zimmer, das ihm zu eigen ist und dringe nicht ein bei ihm ohne die höfliche Frage, ob er erlaube, dass du bei ihm eintretest.

2. Gib ihm ein Taschengeld. Wie klein es sein mag, gib es regelmässig und selbstverständlich. Ein wenig Geld ist ein wundervoller moralischer Antrieb.

3. Lass ihn sich nützlich machen. Gib ihm bestimmte Aufgaben und sage ihm genau, was getan werden soll und wann er es tun soll.

4. Hole seinen Rat ein. Du kannst ihm *indirekt* die Antwort suggerieren. Er wird stolz sein, dass er jemand ist, den man achtet und konsultiert.

5. Sei freundlich und lieb mit seinen Freunden. Gib ihm auch manchmal Gelegenheit, sie einzuladen. Wenn alle Vorbereitungen getroffen sind, gehe aus dem Hause und bleibe weg, bis die Gäste weggegangen sind.

6. Gib ihm deine Wünsche kund. Wenn du Gäste hast und lieber hättest, er wäre nicht dabei, sage es ihm taktvoll einige Tage vorher. Sei so lieb zu ihm, dass er nicht den Eindruck bekommt, er sei unerwünscht.

7. Erinnere ihn an Dinge, an die er erinnert zu werden wünscht. Kaufe Karten oder kleine Geschenke, aber lass ihn selbst dazu schreiben oder sie adressieren. Dies wird ihm das Gefühl geben, etwas vollbracht zu haben und er wird sich über den Dank freuen, den er erhält.

8. Nimm ihn ernst als Menschen. Anerkenne, dass auch er sich anpassen muss und versuche seine Probleme zu verstehen.

9. Sei strikte in bezug auf Reinlichkeit und Sauberkeit. Sorge dafür, dass saubere Kleider und Toilettenartikel da sind und zeige deine Freude, wenn nirgends ein Flecken zu sehen ist.

10. Trachte ihn zu lieben. Es ist leicht, jemanden, der zur Familie gehört, zu lieben, aber es kann schwierig sein mit einem Fremden. Wenn du ihn nicht lieben kannst oder er dir sogar unsympathisch ist, sei wenigstens gut zu ihm.

Wir hoffen, dass diese Anregungen Ihnen helfen, damit das Zusammenleben mit dem alten Gast sich für beide Teile erfreulich und erfolgreich gestaltet. Viel Glück zu Ihrem Vorhaben!

Die Redaktion.

Formen der sozialen Arbeit

Dr. Emma Steiger: «Formen der sozialen Arbeit, eine illustrierte Einführung in soziale Probleme und Werke», erschienen im Selbstverlag der Verfasserin, Zürich 44, Susenbergstrasse 183, 96 Seiten, Preis broschiert Fr. 2.50 zuzüglich Portospesen.

Wir haben eine lebendige und anschaulich geschriebene Broschüre vor uns, die vom Wesen und vom Hauptinhalt — keineswegs nur von den Formen — der sozialen Arbeit handelt und dabei den grossen Vorzug besitzt, für jedermann leicht verständlich und anregend zu sein und zugleich dem Fachmann einen wertvollen praktischen Leitfaden zu bieten. Es handelt sich um einen erweiterten Abdruck aus dem Jahrgang 1954 der Zeitschrift «Volkshochschule», der unter dem Motto Jeremias Gotthelfs «Die Menschen sind da, um einander zu helfen» sich, wie die Verfasserin im Vorwort selbst ausführt, nicht nur an Sozialarbeiter richtet, sondern «an alle Menschen, die der sozialen Arbeit als Mitglied einer Behörde oder Organisation mit sozialen Aufgaben, als freiwillige Helfer oder als Angehörige eines benachbarten Berufes, wie z. B. des Psychologen,